



Der Vorsitzende des Freundeskreises Volkspark Brambauer, Andreas Dahlke (l.), erläuterte den Gästen die möglichen Maßnahmen zur Verschönerung der Grünanlage.

RN-FOTO BLANDOWSKI

Das Beste für den Volkspark

BRAMBAUER. Beim Ziel, den Volkspark Brambauer weiter zu verschönern, herrschte Einigkeit. Über den richtigen Weg, dieses Ziel zu erreichen, gab es bei einem Ortstermin allerdings Diskussionen.

Von Michael Blandowski

Vertreter des Freundeskreises Volkspark, der Politik und der Stadtverwaltung trafen sich Mittwochabend zum Informations- und Meinungsaustausch vor Ort.

„Wir möchten den Park wieder in den Ursprung zurückversetzen. Die alten Wege und der alte Teich liegen uns besonders am Herzen“, so Andreas Dahlke, Vorsitzender des Freundeskreises Volkspark.

Mit dem Anlegen einer Wiese vor dem alten Sportplatzgelände in der Mitte des Areals, der Säuberung der Unterwaldflächen, dem Aufarbeiten der Wege sowie mit der

Teichwasserfüllung haben sich die Mitglieder und Helfer des Freundeskreises bis zum Jahresende weitere Ziele gesetzt.

„Je nach Zeit, Bedarf und Verfügung werden wir uns an die Arbeit begeben. Die Zielsetzungen sind klar abgesteckt“, erklärte Andreas Dahlke bei einem Rundgang durch den Volkspark mit Helfern und Vertretern der Stadt.

Das Beste für den Park

Als ein Ärgernis wurde jedoch der notwendige und bisher ausgebliebenen Baumkronenschnitt sowie der Baumkronenschnitt von Seiten der Stadt beziehungsweise Stadtgrünen genannt. Nadine Rein-

hard von „Stadtgrün“ signalisierte grundsätzliche Bereitschaft für die erklärten Ziele vom Freundeskreis Volkspark, warb jedoch für bessere Koordination und Abstimmung zwischen der Stadt Lünen und dem Freundeskreis Volkspark.

„Der Volkspark ist eine schöne Anlage um sich zu erholen. Das Areal bietet ein großes Potenzial, insbesondere der alte und gute Baumbestand“, sagte Reinhard, die selbst seit einem Jahr in Brambauer wohnt.

„Ich werbe jedoch für die richtige Umsetzung der Projekte. In der jüngeren Vergangenheit wurden meiner Meinung nach einige schonende Maßnahmen für die Baum- und Pflanzenwelt teilweise nicht berücksichtigt“.

„Eigentlich wollen wir alle nur das Beste für den Park“, meinte Ratscherr Andreas Mildner (GFL) und warb für ein gemeinsames Handeln und keine Verzettelung in Kleinigkeiten.

Der Technische Beigeordnete Arnold Reeker lobte das bisherige Engagement durch den Freundeskreis Volkspark.

„Der Volkspark war bisher ein Schankfleck. Die Stadt musste sparen und konnte die Sanierung und Verschönerung aus eigenen Mitteln in der Vergangenheit nicht stemmen“, erzählte er.

Jetzt sehe es hier durch die Mithilfe der Ehrenamtlichen deutlich besser aus. „Ich gebe aber auch zu bedenken, dass wir bei der Parkverschönerung behutsam vorgehen. Ich werbe auch für Nachhaltigkeit“, so Reeker.

Zuhause für alle

Mit der Ausrichtung von Schützenfesten, einem Weihnachtsmarkt und generell einem Ort für alle Brambauer Bürger zum Verweilen, nannten die Teilnehmer gleich drei Wünsche für den Volkspark Brambauer. Ebenso sei die Einbindung sämtlicher Brambauer Vereine überlegenswert.